

# BZ LANGENTHALER TAGBLATT

x

Oberaargau Artikel 7 von 8 auf Seite 3

Die Rohre unter unseren Füßen

Langenthal Mit einem ausgeklügelten Bauprojekt sollen die Wasserleitungen unter dem Affenplatz entlastet werden. Das Vorhaben steht und fällt mit dem Kredit, über den nächste Woche entschieden wird.

Mehrere Hundert Fahrzeuge passieren täglich den Kreisel am Affenplatz zwischen McDonald's und Coop in Langenthal; der Verkehrsknotenpunkt ist aus dem Alltag nicht wegzudenken. Die wenigsten sind sich aber der Tatsache bewusst, dass sie hier über zentrale Leitungen der Stadt, der Zala AG und der IB Langenthal AG hinwegrollen. Gas, Elektrizität, Kabelkommunikation – all das verläuft in einem komplexen Gewirr aus Leitungen nur wenige Meter unter der Erdoberfläche. Auch als Durchlaufstelle für die Wasserversorgung der Stadt und Umgebung ist dieser Flecken Erde unentbehrlich.

Das unterirdische Schieberkreuz steht jedoch unter enormem hydraulischem Druck, da es für das Ausmass des heutigen Betriebs schlicht zu eng ist. Entlastung schuf bereits eine zusätzliche Verbindung zwischen Herzog- und Melchnaustrasse. Vor der definitiven Umsetzung der Zonentrennung muss die Schlüsselstelle im Hinblick auf die Stilllegung des Wasserreservoirs Schoren (wir berichteten) korrigiert werden.

## 1,15 Millionen Franken

Die Delegiertenversammlung des Gemeindeverbandes Wasserversorgung untere Langete soll deshalb nun am 1. März einen Kreditantrag von über 1,15 Millionen Franken bewilligen: für eine Unterquerung des Affenplatzes im sogenannten grabenlosen Spülbohrverfahren.

Auch ein offenes Graben habe als mögliche Vorgehensweisen zur Debatte gestanden, schreibt der Verbandsrat zuhanden der Delegiertenversammlung. Zumal der Kreisel am Affenplatz in wenigen Jahren vom Kanton saniert werden soll. Dieses Verfahren stellte sich jedoch laut der mit der Projektierung beauftragten Langenthaler Scheidegger Ingenieure AG wegen der vielen Hindernisse im Boden als ungeeignet heraus, weshalb man sich für das grabenlose Spülbohrverfahren entschied.

Um terminliche und technische Risiken zu mindern, wird die Spülbohrung in zwei Phasen durchgeführt. In Phase eins, der sogenannten Pilotbohrung, wird mit flexiblem Bohrgestänge die Achsgeometrie am Affenplatz durchbohrt. Dieser Schritt soll ab Mitte April innerhalb von zwei Wochen realisiert werden. Die zweite Phase, die 108 Meter lange Spülbohrung, wird ab Mitte Juni ungefähr sechs bis acht Wochen in Anspruch nehmen. In dieser Zeit wird das in Phase eins erstellte Loch durch mehrmaliges Durchfahren der Bohrachse auf einen Durchmesser von 85 Zentimetern ausgeweitet.

## Aufeinander abgestimmt

Die Bauarbeiten beginnen bei der Liegenschaft Melchnaustrasse 6, wo zugleich der Anschluss der neuen Transportleitung an das sekundäre Leitungsnetz der mittleren Druckzone erfolgt. Dieser Leitungsabschnitt soll sodann ausser Betrieb genommen werden.

Die Planung dieses Projekts sei eng mit der ebenfalls für dieses Jahr geplanten Sanierung der St.-Urban-Strasse durch Stadt und IB Langenthal verflochten, betont der Verbandsrat. Beide Projekte seien zeitlich optimal aufeinander abgestimmt. pd/pjl

© Berner Zeitung. Alle Rechte vorbehalten.